



Verwaltungsrat

313. Tagung, Genf, 15.-30. März 2012

GB.313/INS/4

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 5. März 2012

Original: Englisch

VIERTER PUNKT DER TAGESORDNUNG

Die IAO und das multilaterale System: Vorbereitungen der IAO für die Konferenz der Vereinten Nationen im Jahr 2012 über nachhaltige Entwicklung („Rio+20“)

Zweck der Vorlage

Dieses Papier wird vorgelegt zur Diskussion und Orientierung für weitere Beiträge der IAO zu den Ergebnissen der in Kürze 2012 stattfindenden Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung (UNCSD) und darüber, wie diese geleistet werden können.

Einschlägiges strategisches Ziel: Nachhaltige Entwicklung in Bezug auf menschenwürdige Arbeit.

Grundsatzpolitische Konsequenzen: Ja.

Rechtliche Konsequenzen: Nein.

Finanzielle Konsequenzen: Nein.

Erforderliche Folgemaßnahmen: Absatz 20. Dieses Papier wird zur Diskussion und Orientierung vorlegt.

Verfasser: Hauptabteilung Schaffung von Arbeitsplätzen und Unternehmensentwicklung (EMP/ENTERPRISE).

Verwandte Dokumente: GB.312/POL/1.

Zusammenfassung

Diese Vorlage gibt einen Überblick über die Vorbereitungen für die anstehende Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung und die vom Amt geleisteten Beiträge. Erörtert werden die möglichen Ergebnisse des Gipfels sowie ihre Bedeutung für die IAO und ihre Mitgliedsgruppen. Die Vorlage dient der Diskussion und Orientierung für weitere Beiträge der IAO zu den Ergebnissen der UNCSD und die Frage, wie diese geleistet werden können.

I. Einleitung

1. Auf ihrer 64. Tagung ¹ beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen, auf der Ebene eines Gipfels die Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung zu veranstalten, um den zwanzigsten Jahrestag der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (Rio de Janeiro, 1992) und den zehnten Jahrestag des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung (Johannesburg, 2002) zu begehen. Auf ihrer 66. Tagung ² beschloss die Generalversammlung ferner, dass der Gipfel vom 20. bis 22. Juni 2012 in Rio de Janeiro mit Teilnehmern aus Kreisen der höchsten politischen Ebene stattfinden soll.
2. Die Generalversammlung beschloss, dass Ziel der Konferenz würde darin bestehen, das politische Engagement für die nachhaltige Entwicklung zu erneuern, die bislang erzielten Fortschritte und die nach wie vor bestehenden Defizite bei der Umsetzung der Ergebnisse der großen Gipfeltreffen zur nachhaltigen Entwicklung zu bewerten und sich neuen und aufkommenden Herausforderungen zu stellen. In dieser Hinsicht würde sich die Konferenz schwerpunktmäßig mit zwei Themen befassen: a) eine grüne Wirtschaft im Kontext der nachhaltigen Entwicklung und der Armutsbekämpfung; und b) der institutionelle Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Außerdem würden parallel zur Plenarsitzung vier hochrangige Rundtischsitzungen zu einem gemeinsamen Thema stattfinden: „Blick auf das weitere Vorgehen zur Umsetzung der erwarteten Ergebnisse der Konferenz“. Die Konferenz sollte zu einem fokussierten politischen Dokument führen, das einen substanziellen Beitrag zur Förderung des Ziels der nachhaltigen Entwicklung leisten würde.
3. Im November 2011 erörterte der Verwaltungsrat der IAO auf der 312. Tagung die Tätigkeit des Amtes zum Thema nachhaltige Entwicklung und grüne Arbeitsplätze ³. Dabei wurde auch die Rolle des Amtes beim Vorbereitungsprozess für Rio+20 kurz angesprochen. Eine eingehendere Diskussion der Ergebnisse des Rio+20-Gipfels wurde für das institutionelle Segment der Verwaltungsratsagung im März 2012 angesetzt ⁴.
4. Der Zweck dieser Vorlage ist es, vom Verwaltungsrat Leitlinien für weitere Beiträge der IAO zur Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung zu erhalten. Es werden eine Reihe grundlegender Bereiche dargestellt, die Teil einer fokussierten Botschaft sein können, die einen Beitrag zu einem sinnvollen, handlungsrelevanten Ergebnis leisten und deutlich machen würden, dass die IAO bei vereinbarten Folge- und Durchführungsvorkehrungen eine aktive Rolle übernehmen will.

II. Vorbereitungsprozess

5. Das Sekretariat der Konferenz der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung hat ein umfassendes Verfahren für Überprüfungen und Vorbereitungsarbeiten organisiert, das Konsultativtreffen und regionale Vorbereitungskonferenzen in allen Regionen umfasst ⁵.

¹ Generalversammlung der Vereinten Nationen 64/236.

² Resolution A/C.2/66/L.5.

³ http://www.ilo.org/gb/GBSessions/GB312/pol/WCMS_168245/lang--en/index.htm (Abs. 2-27).

⁴ Eine umfassendere Diskussion über den Beitrag der IAO zur nachhaltigen Entwicklung ist für die Internationale Arbeitskonferenz 2013 vorgesehen.

⁵ <http://www.uncsd2012.org/rio20/index.php?menu=23>.

2010 wurde ein Fragebogen verteilt, in dem um Beiträge zu drei Punkten gebeten wurden: Lücken bei der Umsetzung, grüne Wirtschaft und institutioneller Rahmen. Bis Januar 2012 wurden zwei vorbereitende und zwei intersessionale Ausschusssitzungen veranstaltet. Eine dritte intersessionale Sitzung wird am 26. und 27. März in New York stattfinden.

6. Nach Vorlage der Ergebnisse der Konsultationen und gestützt auf die ersten Vorgaben der Generalversammlung zu den Hauptthemen des Gipfels erstellte das Präsidium der UNCSD am 10. Januar 2012 einen ersten Entwurf (Zero Draft) des Ergebnisdokumentes. Bei einer informellen Tagung fanden vom 25. bis 27. Januar 2012 erste Diskussionen über den Zero Draft statt, der auch Gegenstand verschiedener Runden „informeller“ Verhandlungen sein wird, die am 19. März beginnen. Nach der dritten Tagung des Vorbereitenden Ausschusses, die vom 13. bis 15. Juni in Rio de Janeiro stattfinden wird, soll das Ergebnisdokument der Konferenz zur Annahme vorgelegt werden.
7. Das Amt hat während des gesamten Vorbereitungsprozesses durch Erklärungen, Podiumsdiskussionen und Zusatzveranstaltungen Beiträge geleistet. Dem Sekretariat wurden zwei schriftliche Beiträge vorgelegt: i) am 31. Oktober 2010 eine Antwort auf den Fragebogen, mit einer Übersicht über Fortschritte und Herausforderungen sowie ii) am 1. November 2011 Vorschläge für den Entwurf des Ergebnisdokuments. Diese Beiträge waren das Ergebnis eines Konsultativprozesses innerhalb des Amtes unter Federführung des Programms für Grüne Arbeitsplätze und sollten einen umfassenden Beitrag sicherstellen, der den Anliegen der Agenda für menschenwürdige Arbeit Rechnung trägt.
8. Vor dem Gipfel wird die Initiative für Grüne Arbeitsplätze von UNEP, der IAO, der IOE und dem IGB einen zweiten Bericht über Grüne Arbeitsplätze vorstellen, der sich an den ersten 2008 veröffentlichten Bericht dieser Art anschließt⁶. Der Bericht wird sich auf die von der IAO und anderen seit 2008 durchgeführten umfassenden Forschungsarbeiten sowie auf die praktischen Erkenntnisse durch die Unterstützung der IAO für Mitgliedstaaten stützen.

III. Aktueller Status und Ausblick

9. Zahlreiche Mitgliedstaaten betonten, wie wichtig ein starker sozialer Pfeiler für die nachhaltige Entwicklung sei. Beim Übergang zu einer grünen Wirtschaft wurden menschenwürdige Arbeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen neben Punkten wie Verringerung von Armut, Nahrungsmittelsicherheit und Landwirtschaft, Wasser, Ozeane, Zugang zu Energie, nachhaltige Städte sowie Belastbarkeit und Katastrophenvorsorge als Fragen von zentraler Bedeutung bezeichnet. Dies kam auch im ersten Entwurf des Ergebnisdokuments vom Januar 2012 zum Ausdruck, wo die Bedeutung der Beschäftigung – insbesondere für Jugendliche –, grüner Arbeitsplätze, der menschenwürdigen Arbeit und des sozialen Schutzes hervorgehoben wird.
10. Zwar ist es noch zu früh um vorherzusagen, in welchem Umfang das endgültige Ergebnis den Werten und Grundsätzen der IAO Rechnung tragen wird, die Bündelung der Bemühungen einer Reihe von Mitgliedstaaten und institutionellen Teilnehmer des Vorbereitungsprozesses trägt diesen Werten jedoch bisher zweifellos Rechnung. Hier bietet sich eine echte Chance, klare Unterstützung für grundsatzpolitische Kohärenz zugunsten der menschenwürdigen Arbeit und für sämtliche konkrete Ergebnisse zu Fragen von zentraler Bedeutung für die IAO zu mobilisieren, so auch für grüne Arbeitsplätze und sozialen Schutz.

⁶ *Green Jobs: Towards decent work in a sustainable, low-carbon world*. Bericht, IAO/UNEP/IOE/IGB (2008).

11. Im Rahmen paralleler Bemühungen hat der Generalsekretär der Vereinten Nationen 2010 eine Hochrangige Gruppe für Globale Nachhaltigkeit eingesetzt, unter dem gemeinsamen Vorsitz der Präsidenten Halonen von Finnland und Zuma von Südafrika. Die Aufgabe der Gruppe bestand darin, aus einem breiten Kreis beteiligter Parteien Auffassungen bezüglich der Frage, wie der immer größeren Herausforderung der nachhaltigen Entwicklung Rechnung getragen werden kann, einzuholen und zu überprüfen. Die IAO hat zur Gruppe Beiträge geleistet. Der im Januar 2012 erstellte Abschlussbericht enthielt die grundlegende Empfehlung, „Beschäftigungschancen zu schaffen, speziell für Frauen und Jugendliche, um so grünes und nachhaltiges Wachstum voranzutreiben“⁷.

IV. Relevanz für die Agenda menschenwürdige Arbeit

12. Das Konzept und der strategische Rahmen der menschenwürdigen Arbeit können als Medium für eine bessere Integration zwischen den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung dienen. Menschenwürdige Arbeit leistet einen Beitrag zu wirtschaftlichem Wachstum, zu sozialem Fortschritt und zu Inklusion. Es sind die Arbeitsstätten, wo die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimensionen untrennbar miteinander verbunden sind.
13. Der Übergang zu einer ressourcenschonenden, emissionsarmen und klimaresistenten Wirtschaft erfordert tiefgreifende Veränderungen der Produktions- und Konsumstrukturen. Diesen strukturellen Wandel auf eine Weise zu verwirklichen, die ausreichende Chancen für produktive und menschenwürdige Beschäftigung schafft und soziale Inklusion fördert, ist eine herausfordernde Agenda. Unternehmen und Wirtschaftssektoren reagieren auf Zwänge und Chancen aufgrund von steigenden Ressourcenpreisen, politisch bestimmten Regelungen und Anreizen und der sich entwickelnden Verbrauchernachfrage. Beschäftigungschancen werden sich innerhalb und zwischen Sektoren verlagern, und Unternehmen und Berufe werden sich grundlegend wandeln. Die Arbeitsmarktinstitutionen müssen diese Anpassungen überwachen und erleichtern, um sicherzustellen, dass Chancen ergriffen und die Anpassungskosten auf ein Minimum beschränkt werden. Übergangsmaßnahmen können Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramme sowie die Einrichtung von effektiven Arbeitsvermittlungsdiensten und sozialen Basisschutzniveaus zur Linderung der nachteiligen Auswirkungen auf die am stärksten gefährdeten Personen umfassen. Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbände müssen Unternehmen und Arbeitnehmer dabei unterstützen, sich auf Veränderungen einzustellen, ihre Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit in Bezug auf sich wandelnde Märkte zu verbessern und einen Beitrag zu einer Politikgestaltung zu leisten, die auf guten Informationen basiert. Regierungen müssen unterstützende und auf Anreizen beruhende Politiken entwickeln, die über isolierte Sektoransätze hinausgehen und Synergien und Kohärenz zwischen Fachministerien gewährleisten. Ein effektiver sozialer Dialog aller beteiligten Parteien ist unverzichtbar, wenn es einen gerechten Übergang geben soll.
14. Die produktive und menschenwürdige Beschäftigung ist auch das Bindeglied zwischen nachhaltiger Entwicklung, Verringerung von Armut und sozialer Inklusion. Chancen für Beschäftigung, die Schaffung von Einkommen und eine Linderung nachteiliger Auswirkungen muss insbesondere für Bedürftige und für Gemeinschaften gewährleistet werden, deren Existenzgrundlagen und Ausgabenstrukturen für die Haushaltsführung unverhältnismäßig stark von der Verfügbarkeit und den Preisen natürlicher Ressourcen abhängen.

⁷ Hochrangige Gruppe für Globale Nachhaltigkeit des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (2012). *Resilient People, Resilient Planet: A future worth choosing*, New York, Vereinte Nationen.

15. Das Ergebnis des Gipfels über den institutionellen Rahmen und die Steuerung der nachhaltigen Entwicklung bietet eine wichtige Chance, um auf nationaler und internationaler Ebene Politikkohärenz zwischen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Politiken zu fördern. Die Mitgliedsgruppen der IAO sollten integraler Bestandteil eines institutionellen Mechanismus für die nationale Politikgestaltung und -umsetzung sein, wenn sichergestellt werden soll, dass Fragen wie Beschäftigung, Arbeitsnormen und sozialer Schutz auf eine Weise behandelt werden, die positive Verbindungen mit makroökonomischen und ökologischen Politiken stärkt, Zielkonflikte in effektiver Weise angeht und Anpassungskosten verringert.
16. Der Gipfel wird voraussichtlich ein formaler Ausgangspunkt für die Ausarbeitung einer Reihe von Indikatoren und eines „Fahrplans“ für nachhaltige Entwicklung sein. Im Kontext der Evaluierung der Millenniums-Entwicklungsziele und der Entwicklung eines Fahrplans für die Post-2015-Agenda wird der Gipfel möglicherweise erwägen, die Ausarbeitung von nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) zu fordern. Diese würden zwar nicht die Millenniums-Entwicklungsziele ersetzen, jedoch ihren Anspruch und ihren Umfang erweitern. Es ist sehr wichtig, dass die IAO von Anfang an an diesem Prozess beteiligt ist, damit sichergestellt werden kann, dass menschenwürdige Arbeit zu einer der übergreifenden Fragen wird, die als Teil der zukünftigen SDGs in Erwägung gezogen werden.
17. Der Gipfel bietet eine einzigartige Chance, um der Agenda für menschenwürdige Arbeit zum Durchbruch zu verhelfen und sie zu einer Voraussetzung für eine fairere, grünere und nachhaltigere Globalisierung zu positionieren. Außerdem ist er eine Plattform, um deutlich zu machen, welche grundlegende Bedeutung dem sozialen Dialog und der Rolle der Arbeitsmarktinstitutionen bei der Integration der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung zukommt.

V. Vorgeschlagene Schwerpunktbereiche für den Beitrag der IAO zu möglichen UNCSD-Ergebnissen

18. Der Beitrag der IAO soll in erster Linie dazu dienen, Mitgliedsgruppen bei der Gestaltung ihrer eigenen Beiträge zum Ergebnis des Gipfels zu unterstützen. Außerdem sollte der Beitrag den in Rio de Janeiro versammelten Mitgliedstaaten eine kurze und fokussierte Botschaft der Welt der Arbeit übermitteln, die das erneute Engagement der IAO für die Ziele der nachhaltigen Entwicklung und ihre Bereitschaft deutlich macht, Teil eines Aktionsplans zur Umsetzung der Gipfelergebnisse zu sein.
19. Die folgenden Bereiche könnten für eine fokussierte Botschaft in Erwägung gezogen werden:
 - i) *Ein erneutes Engagement:* Der Mangel an Chancen für menschenwürdige Arbeit und die Fortdauer der Armut von Erwerbstätigen und sozialer Ausgrenzung sind wichtige Hindernisse auf dem Weg zur Verwirklichung nachhaltiger Entwicklung. Dies ist zum großen Teil zurückzuführen auf die unzureichende Aufmerksamkeit, die dem sozialen Pfeiler geschenkt wird, und die mangelnde Kohärenz zwischen den Politiken, die sich auf alle drei Pfeiler der nachhaltigen Entwicklung erstrecken. Auf der Rio+20-Konferenz sollten die Regierungen das Ziel der menschenwürdigen Arbeit für alle als ein zentrales Element der nachhaltigen Entwicklung bekräftigen, die Verbindungen zwischen den drei Pfeilern artikulieren und sich verpflichten, sich wechselseitig stützende wirtschaftliche, soziale und ökologische Politiken zu entwickeln. Solche Politiken würden zur Schaffung von Arbeitsplätzen, der Beseitigung von Armut und zu sozialer Inklusion beitragen, indem nachhaltige Unternehmen und grüne Arbeitsplätze gefördert werden und der soziale Schutz durch einen aktiven Dialog mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden ausgeweitet wird.

- ii) *Ein starker sozialer Pfeiler*: Der soziale Pfeiler des Rahmens für nachhaltige Entwicklung sollte menschenwürdige Arbeit für alle als Grundlage haben. Dies impliziert, dass menschenwürdige Arbeit und soziale Inklusion in Indikatoren, Zielen, möglichen nationalen Verpflichtungen und auf dem Gipfel vereinbarten Lenkungsmechanismen zum Ausdruck kommen.
- iii) *Beschäftigung, nachhaltige Unternehmen, Infrastruktur und Qualifikationsentwicklung*: Die grüne Wirtschaft muss die erforderlichen Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, vor allem für die wachsende Anzahl junger Menschen.
 - a) Regierungen sollten für die Entwicklung nachhaltiger Unternehmen ein förderliches Umfeld schaffen und dabei kleinen und mittleren Unternehmen, die den größten Teil der Arbeitsplätze bereitstellen, besondere Aufmerksamkeit schenken.
 - b) Politiken sollten Maßnahmen zur Förderung der umweltfreundlichen Umwandlung bestehender Industrien und der Ausweitung von Wertschöpfungsketten und Märkten in den neuen grünen Sektoren durch Anreize, Finanzierungsmöglichkeiten und Investitionen in Forschung und Entwicklung umfassen.
 - c) In ähnlicher Weise sollten Infrastrukturpolitiken darauf abzielen, Beschäftigungsergebnisse zu optimieren, die Ausgewogenheit und Widerstandskraft stärken; öffentliche Beschäftigungsprogramme sind effektive Werkzeuge in Händen von Regierungen zur Unterstützung von Sozialpolitiken, die auch die natürlichen Ressourcen schonen.
 - d) Aktive Arbeitsmarktpolitiken sollten die Schaffung grüner Arbeitsplätze und die Unterstützung freigesetzter Arbeitnehmer unterstützen durch die Einrichtung effektiver Arbeitsvermittlungsdienste, die Stärkung von Ausbildungssystemen und den Ausbau von Systemen für neue und sich wandelnde Qualifikationen, insbesondere unter Jugendlichen.
 - e) Makroökonomische und soziale Politiken sollten Bedingungen für Einkommenssicherheit schaffen, die ihrerseits Wachstum und Arbeitsplätze generieren.

Im Ergebnis der UNCSD *sollte eine Empfehlung in Betracht gezogen werden*, die Ländern nahelegen sollte, auf nationaler Ebene vereinbarte und zu realisierende Ziele festzulegen, um den Anteil der grünen Arbeitsplätze im Arbeitsmarkt im zeitlichen Verlauf zu erhöhen.

- iv) *Sozialer Schutz*: Sozialer Schutz und die Schaffung nationale sozialer Basisschutzniveaus sind für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft unabdingbar, um widerstandsfähige Unternehmen und Gemeinschaften zu schaffen, die vor der Herausforderung der notwendigen Anpassung an den Klimawandel stehen, und um in wirtschaftliche Krisenzeiten als Stabilisatoren zu dienen. Beides sind unverzichtbare Komponenten der nachhaltigen Entwicklung. *Eine Empfehlung sollte in Betracht gezogen werden*, derzufolge alle Länder im Kontext nationaler Strategien zur Ausweitung des sozialen Schutzes nationale Basisschutzniveaus einrichten, vervollständigen oder aufrecht erhalten⁸, wie in der vorgeschlagenen Empfehlung (Nr. 202) über nationale Basisschutzniveaus für sozialen Schutz dargestellt, die möglicherweise von der 101. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz (Juni 2012) angenommen wird. Synergien zwischen ökologischen Maßnahmen und Politiken des sozialen Schutzes sollten gestärkt werden.

⁸ Aufbauend auf das Übereinkommen (Nr. 102) über Soziale Sicherheit (Mindestnormen), 1952.

- v) *Normen und grundlegende Prinzipien und Rechte:* Internationale Arbeitsnormen bieten einen wichtigen normativen Rahmen sowie praktische Leitlinien für die Ausarbeitung von Politiken, die einer nachhaltigen Entwicklung und guten Staatsführung förderlich sind. Dies erfordert die Ratifizierung und effektive Umsetzung sowie die Einhaltung einschlägiger internationaler Arbeitsnormen. Es sollte die acht grundlegenden Übereinkommen der IAO umfassen, die sich mit Vereinigungsfreiheit und dem Recht auf Kollektivverhandlungen, der Abschaffung von Zwangsarbeit, der Abschaffung von Kinderarbeit und der Freiheit von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf befassen, sowie die vier ordnungspolitischen Übereinkommen über Arbeitsaufsicht, dreigliedrige Beratungen und Beschäftigungspolitik. Ferner gehören dazu Übereinkommen, die sich mit dem Recht auf eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung beziehen, was im Kontext von Gefahren durch neue Technologien und Berufe in der grünen Wirtschaft besonders relevant ist. *Eine Empfehlung sollte in Betracht gezogen werden, derzufolge alle Länder die einschlägigen Arbeitsnormen als Teil ihrer normativen Rahmen für nachhaltige Entwicklung ratifizieren und durchführen sollten.*
- vi) *Förderpolitiken, um den Übergang für alle möglich zu machen:* Notwendig sind ein klarer Rahmen und institutionelle Vorkehrungen zur Überprüfung, Diskussion und Vereinbarung von Reaktionsmaßnahmen bei strukturellen Veränderungen beim Übergang zu einer grüneren Wirtschaft mit einer aktiven Rolle der Sozialpartner. Dies wird die Antizipation und das Management der Auswirkungen auf Unternehmen und Arbeitnehmer verbessern, die mit den tiefgreifenden strukturellen Änderungen konfrontiert sind, die sich aus Preisveränderungen in Märkten, neuen Umweltpolitiken, Steuern, rechtlichen Bestimmungen, Konsumerpräferenzen und Investitionsrichtungen ergeben. Die Schlussfolgerungen über die Förderung nachhaltiger Unternehmen (IAO, *Internationale Arbeitskonferenz, 2007*) bieten in diesem Kontext einen einheitlichen Rahmen und praktische Leitlinien. Die für nachteilig betroffene Arbeitnehmer und Gemeinschaften anfallenden Kosten sollten antizipiert und bei Reaktionsmaßnahmen als Teil aktiver Arbeitsmarktpolitiken und Systeme der Sozialen Sicherheit berücksichtigt werden. Die Rolle der Sozialpartner ist bei der Kartierung des Übergangs und der Beratung zu Anpassungsstrategien von entscheidender Bedeutung. *Eine Empfehlung sollte in Betracht gezogen werden, derzufolge alle Länder den sozialen Dialog stärken und einen Rahmen für einen Übergang schaffen sollten, der größere soziale Inklusion und die Schaffung qualitativ guter Beschäftigungsmöglichkeiten zum Ziel hat.*
- vii) *Institutioneller Rahmen (Ordnungspolitik) und nationale Kapazität:* Sozialer Dialog und Bemühungen um eine Stärkung der Politikkohärenz zwischen den drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung sollten jedem nationalen institutionellen Rahmen zugrunde liegen und bei der Konzeption von Berichtsmechanismen über Fortschritte und Durchführungslücken als Richtschnur dienen.
- viii) *Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):* Die Formulierung der SDGs sollte die Schaffung grüner Arbeitsplätze, menschenwürdiger Arbeit und soziale Inklusion durch Maßnahmen für die Ökologisierung der Wirtschaft beinhalten. Spezifische Indikatoren und Ziele sollten angenommen werden, um der Schaffung von Arbeitsplätzen, der sozialen Inklusion und der Rolle des sozialen Schutzes sowie der Umsetzung sozialer Basisschutzniveaus Rechnung zu tragen. Die Indikatoren der menschenwürdigen Arbeit bieten in diesem Zusammenhang eine wertvolle Orientierungshilfe. *Eine Empfehlung sollte in Betracht gezogen werden, derzufolge alle Länder gestützt auf Begutachtungen grüner Arbeitsplätze im Hinblick auf aktuelle und potentielle Gleichstellungsdimensionen, Arbeitsbedingungen und andere Aspekte der menschenwürdigen Arbeit nationale Ziele annehmen. Die Ergebnisse dieser Begutachtungen sollten einer nationalen Wirtschafts- und Arbeitspolitik zugrunde liegen, die mit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik vereinbar ist.*

- ix) *Kapazitätsschaffung*: Es sollten größere Bemühungen unternommen werden, insbesondere auf nationaler Ebene, um die Kapazität und das Wissen der Mitgliedstaaten zu Arbeitsmarkttendenzen und -entwicklungen aufgrund der Ökologisierung der Wirtschaft und Unternehmen weiter aufzubauen mit dem Ziel, Wege für einen ausgewogenen Übergang aufzuzeigen durch die Anpassung und Anwendung vorhandener Arbeitsmarktwerkzeuge, die Mobilisierung von Unterstützungsmaßnahmen für die Unternehmensentwicklung und das Angebot von Qualifizierungsprogrammen, um so qualitativ gute Arbeitsplätze in der grünen Wirtschaft zu schaffen.

VI. Vorgeschlagene Diskussionspunkte

- 20. *Der Verwaltungsrat wird ersucht, die in dieser Vorlage angesprochenen Fragen zu erörtern und die Schlüsselbotschaften und -inputs sowie alle sonstigen Beiträge der IAO für die Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung im Jahr 2012 zu ermitteln.***